



Kuhrke

Initiative Sozialer Raum

Selbst eine schwere Tür  
hat nur einen  
kleinen Schlüssel nötig.  
*Charles Dickens*



*Stadtteilprojekt Schepersfeld*  
bunt – unparteiisch – unabhängig – engagiert

## Jahresrückblick 2009

### Intro

Gestartet ist das Stadtteilprojekt im Januar 2008 als Informationsveranstaltung, um die Bewohner(innen) in Schepersfeld zur Beteiligung an einer aktivierenden Befragung zu gewinnen. Daraus entwickelten sich regelmäßige Treffen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Stadtteilprojektes Schepersfeld zeigten auch im Jahre 2009 ein ausgeprägtes ehrenamtliches bürgerschaftliches Engagement für ihren Stadtteil. Besonderes Kennzeichen des Stadtteilprojektes ist die engagierte Beteiligung der Politik in der Projektarbeit. Die CDU, FDP und SPD sind regelmäßig mit lokalen Vertretern in den Arbeitssitzungen des Projektes präsent, die sich als Bürger auch aktiv mit einbringen. Seitens der Verwaltung der Stadt Wesel haben sich insbesondere die Fachbereiche Stadtentwicklung und Bürgerdienste beteiligt, während sich die Sozialen Fachbereiche eher zurückgehalten haben. Erwähnt werden muss an dieser Stelle auch die Dialogbereitschaft der in Schepersfeld tätigen Baugesellschaften. Der Vorstand des Bauvereins war bei einigen Sitzungen vertreten. Genannt werden müssen ganz besonders die engagierten Journalisten der örtlichen Presse, ohne sie hätte keine ausreichende Öffentlichkeit des erfolgreichen Projektes hergestellt werden können.

Die eigenständige unentgeltliche Moderation lag bei Neithard Kuhrke (ISR). Aber ohne ehrenamtliche Mitstreiter bei der Steuerung einzelner Aufgaben ist eine solche Tätigkeit nicht möglich, deshalb allen, die mitgeholfen haben, herzlichen Dank dafür.

Dank des ehrenamtlichen Engagements der Bewohner(innen) sind lediglich geringe Sachkosten angefallen, die durch Spenden aufgefangen werden konnten.

Geplant war, wie eingangs erwähnt, eine aktivierende Befragung durch die ISR mit Unterstützung der WDG anzustoßen. Dazu sollte eine Aktivengruppe gebildet werden. Die Übernahme einer Projektmoderation war eher ein Missverständnis. Gleichwohl hat mir die Moderation, die von großem Vertrauen getragen wurde, viel gebracht. Mit dem Abschlußbericht der Studie durch die Hochschule Niederrhein über die Befragung in Schepersfeld ist das Ziel aus meiner Grobskizze zur Sozialraumerkundung erfüllt und die Moderation beendet; der Auftrag der WDG damit abgeschlossen.

Zur Fortführung der Projektmoderation bedarf es daher eines neuen Mandats mit entsprechenden Rahmenbedingungen.

## Das war 2009 – ein kurzer Rückblick!

### 1. Arbeitssitzungen

Im Jahr 2009 haben 9 Arbeitssitzungen zu unterschiedlichen Themenbereichen (z.B. Aldi Fußgänger-Zugang, Hunde-Auslaufläche(n), Bus-Wartehäuschen, Änderung der Buslinien-Führung [Schepersfeld-Mitte „Blücherschule“], Bebauung, Lärm- und Sauberkeit, Post-Point, Marktplatz/Mittelpunkt [im Gespräch war immer der Bereich der ehem. Blücherschule, so alteingesessene Schepersfelder; denkbar auch der Bereich Tiergarten-/Zietenstraße]) stattgefunden. Die Teilnehmerzahl der Arbeitssitzungen lag zwischen 15 und 35 Personen. Alle Sitzungen waren öffentlich; im Laufe der Projektentwicklung hat sich eine feste Kerngruppe engagierter Bewohner(innen) herausgebildet. Stützpunkt des Stadtteilprojektes Schepersfeld war das Mehrgenerationenhaus Wesel in dem auch die Arbeitssitzungen durchgeführt wurden. Der Sitzungsraum wurde kostenlos zur Verfügung gestellt, dafür bedanken sich die Teilnehmer(innen) des Stadtteilprojektes.



Aufräumaktion im Glacis

## 2. Baumaßnahmen

Das Stadtteilprojekt hat insbesondere zu geplanten Groß-Bauvorhaben im Stadtteil Stellung genommen. So konnten im Einzelnen für den Stadtteil Verbesserungen erzielt werden. Die Bürgerbeteiligung an der baulichen Stadtteilentwicklung musste allerdings teilweise hart erarbeitet werden. Das „Bündnis für Wesel“ hat sich dankenswerterweise die Bürgerbeteiligung ins Programm geschrieben. Es wäre zukünftig zu begrüßen, wenn die Bürger(innen) rechtzeitig bei Planungen, die ihren Stadtteil betreffen, beteiligt werden. Dies sollte nicht nur für bauliche, sondern für alle Planungsbereiche gelten.

## 3. Verkehrsmaßnahmen

Auf Grund der Kennzeichnung von PKW-Parkplätzen auf der Haltener Straße wurde von Seiten der Stadt Wesel für LKW-Parker ein Ausweichparkplatz zur Verfügung gestellt, so dass in diesem Bereich in Schepersfeld eine Lärmreduzierung eingetreten ist.

Auf dem Schepersweg wurde in Höhe der Schule für Fahrradfahrer eine Bordsteinkante abgesenkt sowie die Fahrbahn ausgebessert.

Die Geschwindigkeitsbegrenzung auf 40 km auf dem Schepersweg bedeutet für die Anwohner des Weges eine Verbesserung der Lebensqualität.

Auf Anregung des Stadtteilprojektes machte die Mobile Wache in Schepersfeld gelegentlich Station.

Der Vorschlag des Stadtteilprojektes, dass eine Buslinie mitten durch Schepersfeld (Blücherstraße) fährt, wurde leider noch nicht umgesetzt.

## 4. Befragungsaktion

Die Hochschule Niederrhein führte im Auftrag der Initiative Sozialer Raum (ISR) und der Weseler Demografischen Gesellschaft (WDG) eine Befragung über „Die Lebensbedingungen im Stadtteil Schepersfeld/Wesel“ durch. In dankenswerterweise wurde die Befragung aus Mitteln der Herbert Quandt-Stiftung unterstützt. Die einzelnen Aktionen wurden in der örtlichen Presse ausführlich angekündigt. Der Fragebogen mit begleitenden Informationen wurde im Weseler mit einer großen Darstellung abgedruckt. Vielen Dank für die Unterstützung.

Kritiker bemängeln zu Recht die geringe Beteiligung der Bewohner(innen) in Schepersfeld an der Befragung und ziehen die ermittelten Ergebnisse in Zweifel. Man kann dagegen halten, dass es bei dem heutigen verfügbarem Methodenrepertoire möglich ist, trotz schwacher Resonanz Wahrscheinlichkeiten herzuleiten. Bestes Beispiel dafür sind die Vorhersagen bei Wahlen, wie wir sie alle aus den Nachrichten kennen.

Wenn auch eine größere Beteiligung an der Befragung wünschenswert gewesen wäre, so führte diese doch zu einer überwiegend positiven Aufmerksamkeit und hat einige brauchbare Praxishinweise gegeben, die es nun weiterzuentwickeln gilt.

Einzelheiten zu den Handlungsempfehlungen können der von der Hochschule Niederrhein ausführlich vorgelegten Studie nachgelesen werden.

Ein großer Dank gilt der Vorsitzenden der WDG, die die Verbindung zur Hochschule hergestellt und die Vorgespräche ein Stück weit konkret begleitet hat.

## 5. RWE-Trafokästenmalaktion

Im Sommer 2009 wurden rund 30 RWE-Trafokästen von Schüler(innen), Kindergartenkindern, Jugendtreff-Besuchern sowie von Mitgliedern weiterer lokaler Vereinigungen und von Einzelpersonen bemalt. Allen kleinen und großen Künstlern wird an dieser Stelle für die Beteiligung an der Malaktion herzlich gedankt. Ein besonderer Dank geht an die RWE, die die Trafokästen zum Bemalen zur Verfügung stellte und auch die Kosten für die Farben gestiftet hat. Zur Erinnerung wurde ein Poster herausgegeben mit allen angemalten Trafokästen. Grundlage waren die von Willi Heinrich fotografierten angemalten Stromkästen. Die Fotos wurden von Ilka Goßens zusammengestellt. Ein Dank geht an Manfred Müller (CDU), der die Kosten für den Druck übernommen hat. Die Poster werden für 2 Euro verkauft, um mit dem Erlös neue Projekte anzuschieben. Im Januar 2010 gibt es für alle Beteiligten an der Aktion eine „Danke-schön-Veranstaltung“ im Jugendcafé Schepersfeld.



angemalter Trafokasten

## 6. Erweiterung des Discounters

Obwohl es in Schepersfeld vier Lebensmittelgeschäfte gibt, vermisten viele Bewohner(innen) das Angebot eines Vollsortimenters. Durch wiederholte beharrliche Interventionen der Betreiberin des *GO discounts* am Schepersweg, Frau Ayse Coban, gegenüber Investoren konnte mit Unterstützung des Stadtteilprojektes dieses Ziel im Oktober 2009 erreicht werden. Das Geschäft wurde auf 800 qm erweitert. Ayse wird von dieser Stelle aus viel Erfolg gewünscht.

## 7. Stadtteilstadt

Zum zweiten Mal fand am 3. Oktober 2009 ein Stadtteilstadt in Schepersfeld statt. Die Veranstaltung wurde auf der Straße Am Birkenfeld, von der Hausnummer 2 bis zum Schepersweg durchgeführt. Es beteiligten sich viele Einrichtungen und Vereine in eigener Regie aus Schepersfeld und darüber hinaus an dem Stadtteilstadt. Trotz des stark feucht-windigen Wetters lockte es zahlreiche Besucher(innen) an. Darunter auch einige Politiker von der SPD, CDU und FDP. Das Stadtteilstadt wurde von der 1. Stellvertretenden Bürgermeisterin der Stadt Wesel Ulla Hornemann eröffnet.

## Angebote des Stadtteilfestes:

- AWO Lern- und Spielstube, Tiergartenstr.: Kasperle Theater
- Bürgerschützenverein „Vorm Brüner Tor“: Gegrilltes und erfrischende Getränke; Blaskapelle
- CDU Wesel: Kinderkarussell
- Deutsches Rotes Kreuz: Hüpfburg und Schminken
- Ev. Kindertagesstätte, Blücherstr.: Spiele
- Jugend-Feuerwehr Wesel: Feuerwehrwagen und Spritzwand
- Jugendcafé Schepersfeld: Spiele und Gipsarbeiten
- Mehrgenerationenhaus Wesel: Kuchen und Kaffee sowie Selbstgebasteltes
- Naturschutzjugend: Wikinger-Schach
- Polizei Wesel: Fahrräder codieren
- Stadtteilprojekt Schepersfeld: Info-Stand

Allen Beteiligten und Helfern sowie der Vorbereitungsgruppe vielen Dank.



## 8. Ideen-Box

Im Dezember 2009 wurde in dem GO *discount*, Schepersweg eine Ideen-Box aufgehängt. Bewohner(innen) in Schepersfeld haben so die Möglichkeit Wünsche, Ideen und Anregungen, also alles was ihnen auf den Nägeln brennt, auf zu schreiben und in die Box zu werfen. Die Box wird regelmäßig geleert und die Mitteilungen werden bei den Arbeitssitzungen des Stadtteilprojektes bearbeitet. Ein Dank geht an Frau Coban, die der Idee aufgeschlossen gegenüber stand.



## Extro

Für das Jahr **2010** könnten sich anknüpfend an den Ergebnissen der Befragung und der rund zweijährigen Projekterfahrung aus der Sicht der Projektmoderation u. a. folgende - teilweise professionelle Projekte - ergeben:

1. Weiterentwicklung der Stadtteilvernetzung, z.B. Herausgabe einer Broschüre „Stadtteil-Netz Schepersfeld“.
  2. Förderung der Sprachentwicklung für Kinder und Eltern (Rucksack-Projekt).
  3. Fotowettbewerb zu einem ausgewählten Thema.
  4. Lebensweltanalysen (Sozial-Diagnostik) verschiedener Altersgruppen.
  5. Langer Tisch der Kommunikation.
  6. Veranstaltungen zur Fußballweltmeisterschaft.
  7. Interkulturelle Abende (1 x im Monat, z.B. gemeinsames Kochen).
  8. Interkultureller Jugendtreff (1 x im Monat für Jugendliche ab 14 Jahren).
  9. Kunstprojekt „Tor zum Schepersfeld“.
  10. Sportangebote für Jugendliche.
  11. Patenschaft für einen Spielplatz (z.B. Gelißstraße).
  12. Aufräumaktion im Glacis (Blücherstraße – Haltener Straße).
  13. Telekomkästen-Malaktion.
- usw. usf.

Die Projekte und Veranstaltungen wurden und werden möglich aus Mitteln der Herbert Quandt-Stiftung und durch Spenden der Verbands-Sparkasse Wesel, der Borgmann Haustechnik, des Autohauses Lackermann, der Bauunternehmung Tecklenburg, des RWE Rheinland Westfalen Netzes, des SPD-Stadtverbandes und von Manfred Müller (CDU) sowie aus dem Verkaufserlös der Poster.  
Allen ein Danke!



Wesel, den 1. Januar 2010

Neithard Kuhrke, Dipl.-Päd. (WWU)  
Projektmoderator und Berater